

GEFO-ALUMNAE IM PORTRAIT

Einblicke in die Berufspraxis

Denise Labahn

M.A. Geschlechterforschung
Dr. Phil. Medienwissenschaften



**Projektleitung des Jugendprojekts
„equity* - Empowerment für queere
Jugendliche und junge Erwachsene“
im Queeren Zentrum Göttingen**



**Wie sind Sie vom Studium in
Ihre aktuelle berufliche
Position gekommen?**

“Nach meinem GeFo-Masterstudium habe ich erst einmal den ersten Job angenommen den ich gefunden habe, um mein Promotionsexposé zu schreiben und mich zu orientieren. Dann habe ich mich auf Promotionsstipendien beworben und konnte mich dann mit der Zusage erst einmal voll und ganz auf die Promotion konzentrieren. Dann habe ich mitbekommen, dass es im Queeren Zentrum Göttingen ein neues Jugendprojekt geben wird und mich auf die Ausschreibung beworben – und das hat zum Glück geklappt💕.”

**Wie sieht ein typischer
Arbeitstag aus bzw. welche
Aufgaben übernehmen
Sie hauptsächlich?**

“Den einen typischen Arbeitstag gibt es so gar nicht. Manche Tage sind sehr Schreibtisch lastig, an anderen halte ich einen Vortrag, organisiere eine Fortbildung zu geschlechtersensibler Sprache oder betreue gemeinsam mit dem Team einen Infostand z.B. auf dem CSD oder DIES. Insgesamt ist es eine für mich super passende Mischung aus inhaltlicher Arbeit (wenn ich selber Workshops oder Vorträge gebe), (Finanz-)Verwaltung, Veranstaltungsplanung, Betreuung der Jugendgruppen und Netzwerkarbeit.”

GEFO-ALUMNAE IM PORTRAIT

Einblicke in die Berufspraxis

Denise Labahn

M.A. Geschlechterforschung
Dr. Phil. Medienwissenschaften



**Projektleitung des Jugendprojekts
„equity* - Empowerment für queere
Jugendliche und junge Erwachsene“
im Queeren Zentrum Göttingen**



**Wie kommen die im Studium
erworbenen Kompetenzen im
Berufsalltag zur Anwendung?**

“Das kann ich gar nicht alles so benennen... Es ist vor allem das kritische Denken und Hinterfragen von gesellschaftlichen Strukturen, dass ganz viel in meinen Berufsalltag einfließt und meine Arbeit begleitet. Und auch das Einbeziehen vieler verschiedener Perspektiven, das Wissen um Intersektionalität, Differenzen und Hierarchien, kommen bei zum Beispiel Veranstaltungsplanungen immer zum Tragen. Insgesamt finde ich befähigt einen das GeFo Studium zum selbstständig-reflexiven Denken, je nach Job kann das natürlich förderlich oder auch mal hinderlich sein 😊.“

**Welchen Rat würden Sie
Studierenden der
Geschlechterforschung mit
auf den Weg geben?**

“Seid und bleibt offen für
Komplexitäten, Ambiguitäten
und Widersprüche und bleibt
beharrlich!“